

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Antrag

„Förderung von regionalem Innovationsmanagement

in Baden-Württemberg“

2018

|  |
| --- |
| **Kurzname des geplanten Vorhabens (max. 20 Zeichen)** |
|       |

|  |
| --- |
| **Name des geplanten Vorhabens (max. 120 Zeichen).** Der Name sollte möglichst selbsterklärend sein und sich für Veröffentlichungen eignen. |
|  |  |
|       |

# **Angaben zum Antragsteller bzw. Konsortialführer und Konsortium**

# **1.1 Name**

Name der Einrichtung oder Organisation

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| Name, Vorname des/der Ansprechpartner/in Titel |   |
|  |  |  |

Anschrift

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

PLZ und Ort Telefon

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

Telefax E-Mail

|  |  |
| --- | --- |
|   |  |

|  |
| --- |
| * 1. **Rechtsform**

Bitte Rechtsform des Antragsstellers angeben |
|       |

| **1.3. Konsortium** |
| --- |
| [ ]  Das Vorhaben wird nicht im Rahmen eines Konsortiums durchgeführt, d.h. am Vorhaben ist nur eine Institution beteiligt  |
| [ ]  Das Vorhaben wird im Rahmen eines Konsortiums durchgeführt, d.h. am Vorhaben sind mehrere antragsberechtigte Partner aus Baden-Württemberg beteiligt  |
|  |
| **Konsortialpartner** Jeweils Name der Organisation inkl. Rechtsform, Ansprechpartner/in und Anschrift |
| **Name, AnsprechpartnerIn** | **Sitz** |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |

**1.4 Leistungsfähigkeit (max.1 Seite)**

Bitte beschreiben Sie die Leistungsfähigkeit und die Erfahrungen Ihrer Einrichtung sowie ggf. des Konsortiums bzw. der Konsortialpartner, sowie den Bezug zum Projekt im Hinblick auf das geplante Vorhaben (Vorerfahrungen).

|  |
| --- |
|  |

* 1. **Projektpartner**

Bitte beschreiben Sie hier, welche weiteren Partner in das Projekt einbezogenen werden sollen, ohne dass diese unmittelbar Zuwendungsempfänger sind (ggf. LOIs beifügen)

|  |  |
| --- | --- |
| Name | Sitz |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

1. **Angaben zum Vorhaben**

|  |
| --- |
| **2.1 Ort der Durchführung des Vorhabens, falls benennbar** |
| Straße, Hausnummer |       |
| PLZ, Ort  |       |

|  |
| --- |
| * 1. **Geplanter Durchführungszeitraum**
 |
| Beginn  |       |
| Ende |       |

|  |
| --- |
| * 1. **Detaillierte Beschreibung des Vorhabens,**

 **bei der Beantragung eines regionalen Innovationsmanagements Beschreibung des Aufgabenspektrums und der geplanten Maßnahmen** |
| * + 1. **Raumbezug des Vorhabens**
 |
| Für welche Region, für welchen Teilraum ist das Vorhaben vorgesehen? |
|  |

| * + 1. **Einbindung des Vorhabens in eine regionale Entwicklungsstrategie und Darlegung des regionalen Konsens für das Vorhaben (max. 1,5 Seite)**
 |
| --- |
|  |
|       |

**2.3.3 Beschreibung der Ziele des Vorhabens (max. 1 Seite)**

Beschreiben Sie die Ziele des Projektes, soweit möglich auch zielgruppenspezifisch

|  |
| --- |
|  |

| * + 1. **Darstellung des Vorhabens (max. 4 Seiten)**
 |
| --- |
| Beschreiben Sie das geplante Vorhaben im Detail.Bei der Beantragung eines regionalen Innovationsmanagements beschreiben Sie bitte die geplanten Maßnahmen, den Arbeitsplan und die Meilensteine |
|       |

| * + 1. **Innovationspotential des Vorhabens (max. 1 Seite)**
 |
| --- |
| Worin liegt der zu erwartende Mehrwert für die regionale Innovationskraft? Wie unterscheidet sich das Vorhaben von bereits laufenden Aktivitäten? Welche neuen Ansätze sollen verfolgt werden? |
|       |

| * + 1. **Einbeziehung vorhandener Aktivitäten (max. 2 Seiten)**
 |
| --- |

Wie werden sonstige Aktivitäten wie z.B. Digital Hubs, Leuchtturm- und Schlüsselprojekte aus dem RegionWIN Prozess, Aktivitäten von Technologietransfereinrichtungen und weiteren Innovationsakteuren einbezogenen bzw. wo ist die Abgrenzung?

|  |
| --- |
|  |

| * + 1. **Mehrwert des Vorhabens (max. 1 Seite)**
 |
| --- |
| Beschreiben Sie hier den konkreten, unmittelbaren Mehrwert für die Akteure/Innovationsintermediäre und den erwarteten mittelbaren Nutzen für die KMU (auch wenn dieser ggf. nur indirekt beschrieben werden kann) |
|       |

| * + 1. **Nachhaltigkeit (max. 1 Seite)**
 |
| --- |

Legen Sie dar, wie die Nachhaltigkeit bzw. die Weiterführung nach Ablauf der Förderung gewährleistet wird.

|  |
| --- |
|  |

* 1. **Ausgaben- und Finanzierungsplan**

|  |
| --- |
| * + 1. **Vorsteuerabzug**
 |
| Eine Berechtigung zum Vorsteuerabzug gem. §15 des Umsatzsteuergesetzes für das beantragte Vorhaben besteht bzw. wurde oder wird beantragt.  |
| [ ]  | ja |
| [ ]  | nein |
|  |

**Achtung: Im Falle eines Konsortialantrages gem. Ziffer 1.3 ist diese Erklärung von allen beteiligten Konsortialpartnern abzugeben.**

* + 1. **Ausgaben- und Finanzierungsplan**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ausgaben** |  | **Gesamt**  |
| Personalausgaben[[1]](#footnote-1) |  | € |
| Sachausgaben |  | € |
| Reisekosten gem. LRKG BW |  | € |
| Ggf. Investitionen |  | € |
| Gemeinkostenpauschale[[2]](#footnote-2) |  | € |
| **SUMME** |  | **t.htt,00 €** |

|  |
| --- |
| **Hinweis:**  |
| Die Ausgaben sind detailliert in der beigefügten Anlage darzustellen. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | **Gesamt** |
| Eigenmittel |  | € |
| Sonstige Mittel |  | € |
| Zuwendung (beantragt) |  | € |
| **SUMME** |  | **t.htt,00 €** |

1. **Erklärungen**

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Vollständigkeit der Angaben** |
|  | Ich/Wir bestätige/n, dass die vorstehenden und in den Anlagen zu diesem Antrag gemachten Angaben richtig und vollständig sind. Mir/uns ist bekannt, dass falsche Angaben die Rückforderung des bewilligten Zuschusses zur Folge haben können. Änderungen und Abweichungen vom Antrag sind dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau unverzüglich mitzuteilen. |
|  | **Beginn des Vorhabens** |
|  | Ich/Wir erkläre/n, dass mit dem beantragten Vorhaben noch nicht begonnen wurde und auch nicht vor Bewilligung bzw. vor Erteilung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung begonnen wird. Ein Vorhaben ist begonnen, sobald dafür entsprechende Lieferungs- oder Leistungsverträge abgeschlossen sind. |
|  | **Beantragung anderer Fördermittel** |
|  | Ich/Wir bestätige/n, dass neben den in Ziffer 2.4 angegebenen Mitteln für dieses Vorhaben keine weitere Zuwendung aus einem anderen Europäischen Programm / Fonds oder einem anderen Programm des Landes Baden-Württemberg oder von einer anderen juristischen Person des öffentlichen Rechts beantragt wurden, werden oder bewilligt sind. |
|  | **Finanzierung** |
|  | Die Finanzierung der Gesamtaufwendungen und der Folgekosten ist sichergestellt. |
|  | **Subventionsrelevanz in Bezug auf § 264 Strafgesetzbuch**Mir/uns ist bekannt, dass die vorstehenden Angaben und hierzu beigefügten Anlagen für die Bewilligung und Gewährung, Rückforderung, Weitergewährung oder das Bestehen der Finanzhilfen subventionserheblich im Sinne von § 264 Strafgesetzbuch sind. Mir/uns ist die Strafbarkeit eines Subventionsbetruges nach § 264 Strafgesetzbuch bekannt. |
|  | **Datenverarbeitung** |
|  | Ich/Wir willige/n ein, dass alle in Zusammenhang mit der beantragten Zuwendung stehenden Daten zum Zwecke der Antragsbearbeitung und Projektverwaltung im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und der L-Bank gespeichert, verarbeitet und ggfs. im Rahmen einer Evaluierung ausgewertet werden. |
|  | **Gesonderte Buchführung** |
|  | Ich/Wir bestätige/n, dass ich/wir in der Lage bin/sind, gesondert über alle Finanzvorgänge des Vorhabens Buch zu führen oder für diese einen eigenen Buchführungscode zu verwenden.  |
|  | **Erklärung, ob der Antragsteller ein Unternehmen im Sinne des EU-Beihilfenrechts ist [[3]](#footnote-3)** (Unternehmen im beihilfenrechtlichen Sinn ist jede Einheit, soweit sie eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Der Begriff der wirtschaftlichen Tätigkeit wird in der Rechtsprechung des EuGH als „das Anbieten von Waren oder Dienstleistungen am Markt“ definiert. Der Unternehmensbegriff ist damit rein funktional, nicht entscheidend ist die Rechtsform der Einheit oder ihre Finanzierungsart. Genauso wenig ist entscheidend, ob durch die Tätigkeit Gewinne erzielt werden, oder auch nur eine Gewinnerzielungsabsicht besteht. Keine wirtschaftliche Tätigkeit liegt dagegen vor, soweit es um Tätigkeiten im hoheitlichen Bereich des Staates geht (Polizei, Zoll, Finanzverwaltung usw.).**Trennungsrechnung**Übt eine Einrichtung sowohl wirtschaftliche als auch nichtwirtschaftliche Tätigkeiten im Sinne des EU-Beihilferechts aus, ist eine Erklärung beizulegen, dass die Aktivitäten nach wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Tätigkeiten getrennt werden (Trennungsrechnung). Der Nachweis kann im Jahresabschluss geführt werden und ist dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau bzw. der L-Bank auf Anforderung vorzulegen. |
|  |  |
|  | **Bestätigung kein Unternehmen in Schwierigkeiten** |
|  | Ich versichere / Wir versichern, dass mein / unser Unternehmen kein Unternehmen in Schwierigkeiten im Sinne der Leitlinien der Gemeinschaft für staatliche Beihilfen zur Rettung und Umstrukturierung von Unternehmen in Schwierigkeiten (2014/C 249/01) ist. |
|  | **Bestätigung Folgeleistung von Rückforderungen** |
|  | Ich versichere / Wir versichern, dass mein / unser Unternehmen, sofern eine Rückforderung aufgrund einer früheren Kommissionsentscheidung zur Feststellung der Rechtswidrigkeit und Unvereinbarkeit einer Beihilfe mit dem Gemeinsamen Markt angeordnet wurde, dieser auch Folge geleistet habe / haben.   |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |
|  | (Ort und Datum) |  | Unterschrift / Stempel (Antragsteller) |  |

1. Die Personalausgaben sind bis zur Endstufe der Entgeltgruppe E15 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder zuwendungsfähig. Für das Basisjahr 2018 beträgt die Obergrenze mtl. 6.274,21 Euro zzgl. der Arbeitgeberanteile , für die Folgejahre ist kalkulatorisch eine jährliche Steigerung von 2,5% zurechenbar. Mehrausgaben gehen vollständig zu Lasten des Zuwendungsempfängers. [↑](#footnote-ref-1)
2. Die Gemeinkostenpauschale beträgt 25% der Personalausgaben und umfasst indirekte Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit dem im Projekt beschäftigten Personal stehen wie Büromiete, Strom, Wasser, Reinigung, IT-Wartung, Telefon / Internet (laufende Kosten), Büroverbrauchsmaterial, Steuerbüro- / Lohnabrechnungskosten, Arbeitskleidung. Eine Einzelabrechnung dieser Aufwendungen als Sachausgaben ist nicht möglich. [↑](#footnote-ref-2)
3. S. ausführlich hierzu Leitfaden EU-Beihilfenrecht Grundlagen, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft (Hrsg.), Bd.1 Februar 2016, S. 35 [↑](#footnote-ref-3)